

Preisprophet  
Nr. 11.  
Bescheinigung  
Dienstags,  
Samstags,  
Sonntags  
und Feiertagen  
mit der wöch. Beilage  
„Der Sonntag-  
Wast“.  
Verkaufspreis  
für das Vierteljahr  
in B. 1.  
u. Nachbarortverkehr  
M. 1.15,  
sonsthalb M. 1.35.



# Aus den Tannen

Amtsblatt für  
Allgemeines Anzeiger  
von der  
Ältensteig, Stadt.  
und Unterhaltungsblatt  
oberen Nagold.

Zugleich Amts- und Anzeigebblatt für Pfalzgrafenweiler.

Gegründet  
1877.

Einrückungs-Gebühr  
bei einmaliger Ein-  
rückung 10 Pfg. die  
einseitige Zeile oder  
deren Raum;  
bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.  
Für Anzeigen mit  
Kunstillustration  
oder Offertenannahme  
werden beim Auftrag  
geber 20 Pfg. berechnet

Nr. 66. Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den R. Postämtern und Postboten. Samstag, den 27. April Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung. 1907.

**Amtliches.**

**Kurs für Buchbinder.**

Die Zentralstelle für Gewerbe und Handel beabsichtigt, von Mitte ds. M. ab in Stuttgart einen Kurs für Buchbinder im Handvergoldenen mit vierwöchiger Dauer abzuhalten. Anmeldungen zur Teilnahme an den Kursen wollen durch Vermittlung der Ortsbehörde oder des Vorstandes einer örtlichen gewerblichen Vereinigung bis spätestens 21. Mai 1907 eingereicht werden.

**Raul- und Klauenfische.**

Die polizeiliche Beobachtung der Gemeinden Emmingen, Rinderbach und Rotfelden wurde aufgehoben.

Im Bestand der Postverbindungen auf den Landstraßen treten folgende Änderungen ein: Vom 1. Juni bis 15. September: Es werden neu ausgeführt täglich eine Postenpost zwischen Freudenstadt und Rippoldsau, Werktags einmal Postbotengänge zwischen Wildbad und Gutzwillerle. Vom 1. Mai bis 30. Sept.: Es werden neu ausgeführt täglich eine Postbotenfahrt zwischen Neuhäusel und Teinach Wf. an Stelle des Postbotengangs. Vom 1. Mai an bis auf weiteres: Werktags ein zweiter Postbotengang zwischen Schöneck und Besenfeld.

**Tagespolitik.**

Die Worte, die der Minister v. Einem über die Notwendigkeit der fortdauernden Kriegsbereitschaft unseres Heeres gelegentlich der zweiten Lesung des Militäretats im Reichstage sprach, haben allenthalben ein lebhaftes Echo erweckt. In Baden war es, daß der Minister erst zu so vorgerückter Stunde seine bedeutende Rede hielt, daß sie nicht sofort ihrem vollen Inhalte nach von den Zeitungen veröffentlicht werden konnte. Gleichwohl hat die Rede, namentlich auch im Auslande, ein starkes Echo erweckt und den Reden und Heften draußen auf neue die Erkenntnis von der unabwendlichen Wehrmacht des deutschen Reiches eingeschärft. Dabei war die Rede des Ministers v. Einem nichts weniger als kriegerisch, sie war vielmehr nur die nüchterne und sachgemäße Begründung des Militäretats seitens des zuständigen Kriegsministers. Aber die durch die Kundgebungen des Königs von England geschwängerte politische Atmosphäre gewährte solchen klaren und bestimmten Worten eine gesteigerte Schallentfaltung. Und auf dieser natürlichen Voraussetzung beruht offenbar die Wirkung, die die Reichstagsworte des preussischen Kriegsministers im Auslande hervorgerufen haben. Wir brauchen ein starkes, jeden Augenblick kriegsbereites Heer und wir besitzen ein solches und werden es auch in Zukunft jederzeit zur Verfügung haben. Wir können es nicht so machen wie Frankreich, das, als vor einigen Jahren infolge der Marokko-Affäre plötzlich dunkle Wolken am politischen Horizont aufstiegen, mit einem Schlage Hunderte von Millionen für Kriegsvorbereitungen aufwenden mußte. Diese folgen, auf das Bewußtsein der eigenen Kraft gegründete Worte sind besser als alles andere geeignet, die gegen uns aufgerichteten diplomatischen Kartenhäuser zu Fall zu bringen.

In der jüngsten Duma-Sitzung, in welcher die Interpellation über die Folterung von Gefangenen zum Zweck der Erpressung eines Geständnisses zur Vernehmung kam, mußte der Minister des Innern zugeben, daß die vorgebrachten Fälle un menschlicher Grausamkeit gegen politische Gefangene den Tatsachen entsprechen. Der Minister sagte strenge Unterjuchung und Bestrafung der Schuldigen zu. In dem vom Abgeordneten Pergament vorgelesenen Kommissionsbericht über die Folterungen, die also nach der Erklärung des Ministers tatsächlich stattgefunden haben, heißt es u. a.: So lange die erste Duma tagte, wurde von der Folter nur selten Gebrauch gemacht; nach deren Auflösung kam aber die Folter wieder zur Geltung. Am schlimmsten war es in den Rigaer Gefängnissen, welche die Interpellation unmittelbar veranlaßt hatten, aber auch an vielen anderen Orten wurden Folter-torturen festgesetzt. Furchtbar wurde es in Riga nach der Ernennung des Generals Möller zum Generalgouverneur und besonders nach seinem Verbot von Mißhandlungen politischer Gefangener. Der Bericht zählt eine große Anzahl Gefolterter auf, darunter gibt's Frauen, Kinder und Halbwüchsige. Die politischen Untersuchungsgefangenen wurden mit ausgefuchter Härte behandelt. Zwei Gefangene

**Auch für die Monate  
Mai und Juni**

nehmen die Postanstalten, Briefträger, Landpostboten, Agenten und Ausreiter, sowie die Expedition unserer Zeitung **Bestellungen auf „Aus den Tannen“** entgegen.  
Alle Abonnenten erhalten den demnächst erscheinenden **Fahrplan für den Sommerdienst 1907 gratis.**

wurden von der Wache erschossen, weil sie am Fenster standen, vier andere aus der gleichen Ursache schwer verwundet. Ein Gefangener wurde von Kosaken an Händen und Füßen gehalten und so lange geschlagen, bis der Erdboden von Blut triefte. Um Geständnisse zu erzwingen, wurden gefangene Frauen die Nägel von den Fingern und Zehen gerissen, die Haare bündelweise ausgerauft, die Knochen an Armen und Beinen gedrohen. Ein Lehrer, der, wie sich später herausstellte, ganz unschuldig war, wurde so lange mit Knüttelknütteln geschlagen und mit Strangulation bedroht, bis er aus Verzweiflung alles gestand, dessen man ihn anlagte. Ein anderer wurde erst mit Knüttelknütteln, dann mit Eisenketten geschlagen. In die kassierenden Wunden des halbtot Geschlagenen wurde Zucker gestreut. Wieder andere Gefangene wurden „massiert“, d. h. man schlug sie blutig und rieb die Wunden mit Salz ein. Ein anderer wurde auf eine Bank gelegt, auf seine Brust wurde ein Brett geworfen, auf dem zwei Polkisten so lange schaukelten, bis der Rückgrat des Unglücklichen brach, der darauf erschossen wurde. — Dieser Bericht ist ein unzulänglicher Schimpf für Rußland, er breitet auch über seine absehbare Bilanz den düstersten Schleier.

In Zentralamerika ist der Friede wieder hergestellt. Der Friedensvertrag zwischen Nicaragua und Honduras ist am Mittwoch zu Stande gekommen. Wie ferner der Wf. Pres. aus San Salvador gemeldet wird, haben auch die Vertreter von San Salvador und Nicaragua in Amapala den Friedensvertrag unterzeichnet, dessen Bedingungen für beide Länder ehrenvolle sind. San Salvadors Bedingungen wurden angenommen, während die Forderung Nicaraguas auf Zahlung einer Entschädigung für den Schaden, der Nicaragua durch Einmischung San Salvadors in den Streit zwischen Nicaragua und Honduras entstanden sei, und auf den freien Warenantrieb zwischen San Salvador und Nicaragua verworfen wurde.

**Deutscher Reichstag.**

Berlin, 23. April.

Am Dienstag wurde die Beratung des Etats des Reichsjustizamts beendet. Staatssekretär Niederding teilte mit, auf Grund einer in Vorbereitung befindlichen Statistik, die im Herbst abgeschlossen sein werde, solle der Reichstag Gelegenheit erhalten, zu neuen Vorschlägen über die Haftpflicht der Automobilisten Stellung zu nehmen. Gelegentlich eines Zusammenstoßes mit dem Abg. Kreth (kons.) wurde Abg. Stadhagen (Soz.) wegen des Rufes „Unverschämter!“ zur Ordnung gerufen. Der nationalliberale Antrag auf Haftung des Staates für Versehen von Staatsbeamten wurde mit 130 gegen 128 Stimmen abgelehnt, ein Antrag des Zentrums auf Haftung des Reiches für Vergehen von Reichsbeamten dagegen angenommen. Zur Annahme gelangten auch die Anträge auf Abschwächung der Altershaftung, wegen Automobil-Haftung, wegen Sicherung der Bauhandwerker-Forderungen und Diäten für Schöffen und Geschworene. Mit einer Erörterung über die Konkurrenz-klausel schloß die Beratung. Es folgte die des Reichsmilitäretats. Abg. Erzberger (Ztr.) verlangte Erparnisse, vor allem die Beseitigung der 13 Hauptleute, Abg. Graf Oriola (natlib.) bessere Fürsorge für die Hinterbliebenen von Offizieren und Mannschaften. Ohne Gefährdung der Disziplin sei auch das Beschwerderecht zu verbessern. Für die Erhöhung der Löhne sei er selbstverständlich. Kriegsminister v. Einem betonte, daß er bestrebt sei, bei den Uebungen die militärischen und die wirtschaftlichen Interessen zu wahren und das Heer kriegsbereit zu halten.

Berlin, 24. April.

Am Mittwoch wurde die Beratung des Reichsmilitäretats fortgesetzt. Abg. Webel (Soz.) sprach als Erster, aber wesentlich milder als seit Jahren, wenn er auch verschiedenes zu kritisieren fand. Notwendig sei vor allem die weitere Verkürzung der Dienstzeit, die bei Entlastung der Mannschaften von Arbeiten möglich sei, die mit der Ausbildung nichts zu tun haben. Mit den Mißhandlungen sei es ja besser geworden, es müsse aber noch mehr geschehen. Die Erhöhung der Löhne der Unteroffiziere und Mannschaften sollte auf alle Fälle bewilligt werden, wenn auch 27 Mill. M. erforderlich seien. Zum Schluß übte Redner Kritik an den Berufsverklärungen seitens des Militärs und an der politischen Betätigung der Kriegervereine. Abg. v. Oldenburg (kons.) drückte der Armee sein Vertrauen aus und wünschte Vermehrung der kleinen Garnisonen, was aber gegen die weitere Herabsetzung der Dienstzeit. Von den vorliegenden Beschluhanträgen fand fast keiner seinen Beifall, auch die Kritik des Abg. Webel an unserem Parademarsch und den Manövern wies er zurück. Die Sozialdemokratie bezeichnete Redner nur als eine Einrichtung zur Spekulation auf die Dummheit der Massen. Wenn wir Frieden haben wollten, müßten wir zum Kriege rufen. Abg. Müller-Meinungen (fr. Volksp.) erklärte, seine Partei werde alles Notwendige bewilligen. Erparnisse bei der Armee würden wohl vorläufig nicht möglich sein. Redner begründete, nachdem er der Erhöhung der Löhne zugestimmt hatte, die Anträge seiner Partei, namentlich auf Verfristung der Bewucherung der Offiziere, und ging auf verschiedene Prozesse wegen Soldatenmißhandlung usw. ein. Abg. v. Liebermann (wirtsch. Berg.) führte aus, das Auslande möge uns in Frieden lassen. Habe man aber Lust, anzubinden, dann möge man kommen. Noch seien wir die Erben unserer Väter an Mut und eiserner Hand. (Beifall.) Pres. Kriegsminister v. Einem stimmte hierin dem Vorredner zu. Die Soldatenmißhandlungen seien erheblich zurückgegangen und die brutalen Mißhandlungen so gut wie verschwunden. Wenn ein Fall erwähnt worden sei, in dem ein Rechtsanwalt wegen Schmeichelei bei der Kontrollversammlung bestraft wurde, so sei das Schmeicheln nach dem Kommando „Stillgestanden“ in gar zu gemüthlicher Weise geschehen. Wegen die Bewucherung von Offizieren könne nur schwer eingeschritten werden. Der Minister wandte sich hierauf gegen die Sozialdemokratie, die den jungen Leuten das Soldatenleben nur schwer mache. Abg. v. Liebert (kons.) teilte die Meinung eines fremdländischen Offiziers mit, daß die deutsche Armee an Schlagfertigkeit nichts zu wünschen übrig lasse. Weiterberatung Donnerstag.

**Württembergischer Landtag.**

Zweite Kammer.

Stuttgart, 25. April.

Bei Wiederanfuhr der Arbeiten gab es heute in der Abg.-Kammer eine weitandgreifende Erörterung von Fragen unserer Justiz. Die Beteiligung an dieser Erörterung beschränkte sich allerdings für heute zunächst auf den Abg. Kraut, der als Berichterstatter des betr. Kapitels aufgestellt ist und auf den Justizminister. Der erstere lieferte durch seine Darlegungen den Nachweis, daß in der Beschränkung sich der Minister zeigt. Er erklärte in gedrängter Kürze sein Einverständnis mit der in Aussicht stehenden Aenderung des amtgerichtlichen Verfahrens hinsichtlich der Vereinfachung, Beschleunigung und Verbilligung auf diesem Gebiet der Rechtspflege. Erwünscht seien ferner Vereinfachungen im Poststellungsweesen, die eine Kostenverminderung zur Folge hätten. Für Württemberg könne abgesehen ein Bedürfnis für eine Erweiterung der Zuständigkeit der Amtsgerichte nicht anerkannt werden. Justizminister v. Schmidlin betonte, daß gegen eine Aenderung der amtgerichtlichen Zuständigkeit auch sozial-politische Gesichtspunkte geltend zu machen seien. Die Staatsregierung habe zu dieser Frage noch keine Stellung genommen. Vom Reichsjustizamt sei dem Ministerium ein vorläufiger Gesetzentwurf unterbreitet worden, den das Ministerium der Anwaltskammer zur Aenderung übermittelt habe. Daß für die vom Reichsjustizamt beabsichtigte Erweiterung der Zuständigkeit der Amtsgerichte bei uns ein Bedürfnis vorliege, könne nicht zugegeben werden. Vollständig anzuerkennen sei dagegen das Bedürfnis nach einer Aenderung des Gerichtsvollziehwesens. Es sei hier beabsichtigt, die Gerichtsvollzieher zu staatlichen Beamten zu machen. Im Justizministerium finde zur Zeit die Verarbeitung der hierüber eingelaufenen gut-

achtlichen Kesselformen statt. Dieser Tage habe das Ministerium auch den Entwurf einer Strafprozessordnung vom Reichsjustizamt erhalten. Dem tzuächst baldigen Abschluß des großen gesetzgeberischen Werkes einer neuen Ordnung der Strafprozesse werde seitens der württembergischen Regierung keinerlei Schwierigkeit bereitet. — Auf Antrag des Abg. Biesing wurde die Beratung hier abgedrochen. Die Weiterberatung findet Freitag vormittag statt.

Vom Landtag. Vizepräsident Dr. v. Klenz hat zum Justizetat (Kap. 10 Tit. 7) folgende Resolution eingebracht: Die Kammer wolle an die Kgl. Staatsregierung das Ersuchen richten: 1) im Bundesrat für eine Beschleunigung der Revision des Strafverfahrens und hierbei insbesondere für die Einführung der Berufung gegen die Urteile der Strafkammern, für die Zugziehung von Schöffen zu den Strafkammern und für Verminderung der Fälle notwendiger Eidesabnahme, weiterhin für die Gewährung von Tagelohn neben der Reiseflozienschädigung an Geschworenen und Schöffen einzutreten; 2) im Bundesrat einer Einschränkung der Berufung in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten entgegenzutreten und einer Erweiterung der Zuständigkeit der Amtsgerichte in diesen Sachen nur in soweit zuzustimmen, als sich eine solche mit der Verminderung des Weidwerts seit Erlaßung des Gerichtsverfassungsgesetzes rechtfertigen läßt. — Es ist das derselbe Antrag, den die Jentrumsfraktion schon unter dem 16. Februar bei der Kammer eingebracht und den sie jetzt in eine Resolution zum Etat verwandelt hat.

### Landesnachrichten.

Zur Einkommensteuer. Es haben im Steuerjahr 1908 wieder eine Anzahl Einkommensteuerpflichtiger veräußert, ihre Schulden zur Veranschlagung bei der Einkommensteuer-Einschätzung anzumelden und haben dadurch mehr Einkommensteuer bezahlen müssen, als sie nach Abzug der Schulden vom Einkommen hätten bezahlen müssen. Die Einkommensteuerpflichtigen sind zwar schon durch die örtlichen Bekanntmachungen belehrt, es werden aber unsere Leser nochmals auf die Anmeldung der Schulden auf den 1. April 1907 für das Steuerjahr 1. April 1907 bis 31. März 1908 unter Hinweisung auf die Bekanntmachung des Kameralamts im Inzeratenteil aufmerksam gemacht.

Widdbad, 25. April. Unter dem Vorsitz von Stadtschultheiß Wäger hielt der vor Jahresfrist gegründete Kurverein dieser Tage seine erste Generalversammlung. Nach dem Bericht des Vorsitzenden fand der in 10 000 Exemplaren hergestellte Führer von Widdbad weiteste Verbreitung. Es ist seitens des Vereins geplant, im Laufe der nächsten Jahre auch hier das als dringend notwendig erachtende Konversationshaus zu errichten.

Zuffingen, 25. April. Bei Grabarbeiten zur Wasserleitung stieß man in Diesendorf auf ein Alamannengrab. Knochen, Zähne und ein etwa 1 Meter langes Schwert wurden zu Tage gefördert.

Stuttgart, 24. April. In der heutigen Sitzung der Legitimationskommission wurde über die Wahlen von Waiblingen, Rörtlingen und Oberndorf auf Antrag der Berichterstatter Hildbrand, Eisele und Wauermann beschlossen, über die von den Anfechtungsschriften behaupteten Tatsachen Beweis zu erheben.

Stuttgart, 25. April. Gestern fand im Saal der Evangelischen Gesellschaft die Jahresversammlung der evangelisch-kirchlichen Vereinigung statt. Es lagen der Versammlung Sätze vor einmal von Amisdelan Kopp über das neue Formular für die Konfirmation, sodann von Delan Knapp in Besigheim über Perikopenzwang oder freie Textwahl und endlich von Delan Römer in Nagold über die Revision des Kirchenbuchs. Es fand jedoch über den ersten Punkt der Tagesordnung ein so lebhafter Gedankenaustausch statt, daß die anderen Gegenstände nicht mehr behandelt werden konnten. Am 3. Juni d. J. soll eine zweite Versammlung der Vereinigung stattfinden, auf der die beiden anderen Gegenstände zur Besprechung kommen.

Stuttgart, 25. April. Der württembergische Lehrerverein hielt am 20. d. M. im Saale des Charlottenheims seine jährliche allgemeine Mitgliederversammlung. Es wurde der Antrag beraten, den der Ausschuß gestellt hatte, auf Einführung einer eigenen Vereinszeitschrift. Gleichzeitig sollen die Mitgliederbeiträge erhöht werden von 3 M. auf 4 M. Beide Anträge wurden angenommen.

Göppingen, 25. April. Aus Angst vor einer Aburteilung erschien der Arbeiter Trautwein von hier nicht vor dem Ulmer Landgericht. Auf Anordnung der dortigen Staatsanwaltschaft sollte er nun polizeilich vorgeführt werden. Als der Polizist neben ihm herschritt, sprang Trautwein an der Ludwigstraße in den kalten Mühlbach und suchte sich unter der Brücke zu verbergen. Er wurde jedoch entdeckt und mit vieler Mühe pudelnah ans Trockene gezogen. Nach dem ihm andere Kleider angezogen wurden, transportierte man ihn nach Ulm.

Ferschiedenes. In Degmarn fürzte der 70jährige Zimmermann Brin von dort in seiner Wetzschener so unglücklich ab, daß er, ohne wieder zum Bewußtsein zu kommen, eine halbe Stunde darauf seinen schweren Verletzungen erlegen ist. — Straßenmeister a. D. Braunger in Friedrichshafen erlitt in der Kirche einen Schlaganfall, der nach kurzer Zeit den Tod herbeiführte. — Nachdem vor einigen Tagen ein Bauer in Altsadt (Rottweil) von einem Pferd geschlagen und getötet wurde, ist nun auch der Raech des Besorbenen durch einen Schlag ins Gesicht tödlich verletzt worden. — Zur Holzbronner Affäre wird mitgeteilt, daß Kronenwirt Mann von Holz-

bron aus der Untersuchungshaft entlassen wurde. — Auf dem Bahnhof in Jagstfeld ereignete sich am Dienstag ein schrecklicher Unglücksfall. Der ledige 23jährige Kutappler Binzig von Edheim geriet zwischen die Puffer zweier rangierter Wagen. Binzig erlitt hierbei so schwere Verletzungen, daß der Tod augenblicklich eintrat. — In Laufen a. E. erschoss sich der 41jährige Kaufmangefabrikant Christian Schild. Schild war herzleidend und in den letzten Tagen seelisch gedrückt.

Berlin, 25. April. Der Massenstreik im Berliner Handgewerbe wird nun vermutlich am 1. Mai seinen Anfang nehmen.

### Ergouverneur v. Puttkamer vor dem Disziplinargericht.

Potsdam, 25. April. Vor dem kaiserlichen Disziplinargericht fand heute die Verhandlung gegen den früheren Gouverneur von Kamerun, v. Puttkamer, statt.

Der Angeklagte erklärte, er habe geglaubt, die Marie Ede (die vielgenannte „Cousine“) sei tatsächlich eine geborene v. Eckardstein. In der Behauptung, er habe die westafrikanische Pflanzungsgesellschaft Viktoria in einer das Interesse des Deutschen Reichs schädigenden Weise begünstigt, erklärte der Angeklagte, er sei sich bewußt, in jeder Beziehung seine Pflicht getan zu haben. Weiterhin rechtfertigte er sich gegen die Beschuldigung, in die Rechtspflege widerrechtlich eingegriffen zu haben; er habe im Interesse der Gerechtigkeit und der Förderung der Plantagenkultur, um den unerhöht harten Verurteilungen von Weißen Einhalt zu tun, den Friedensrichter instruiert, die Aussagen der Missionare mit großer Vorsicht anzunehmen.

Der Ankläger schilderte die Ede als gefährliche Hochflaplerin. In der Angelegenheit der Bagausstellung machte sich Puttkamer mindestens der Fahrlässigkeit schuldig. Aufrechterhalten werde die Anklage wegen Ausstellung zweier Pässe auf den Namen Eckard. Dagegen werde die Anklage betr. Instruktion an den Friedensrichter und wegen Begünstigung der Gesellschaft Viktoria fallen gelassen. Bezüglich der Einwirkung auf die Ede wegen der Zeugnisaussage sei zu erwägen, daß der höchste Beamte einer deutschen Kolonie die Pflicht habe, vorbildlich zu wirken. Puttkamer habe sich seiner hohen Aufgabe nicht gewachsen gezeigt; er beantrage Dienstentlassung.

Der Verteidiger, Justizrat Sello, versuchte in seinem Plädoyer sämtliche Punkte der Anklage zu entkräften und beantragte in allen Fällen Freisprechung.

Herr v. Puttkamer verwahrte sich in seinem Schlußwort noch einmal gegen die Beschuldigungen der Anklage und versicherte, daß er stets während seiner 21jährigen Tropendienstzeit des Wohl des Reichs und der Kolonie im Auge gehabt habe.

Nach 1 1/2 stündiger Beratung wurde das Urteil gefällt. Bei dem ersten Anklagepunkt wurde der gute Glaube Puttkamers angenommen, der sich aber vor Ausfertigung des Passes für die Ede hätte genauer informieren müssen. Das Vorgehen des Angeklagten bei der Beeinflussung der Ede in Bezug auf ihr Zeugnis sei unvereinbar mit seiner Stellung. Bezüglich der Angelegenheit der Viktoria-Gesellschaft liege keine Verfehlung vor. Puttkamers Eingriff in die Rechtspflege bedeute ein Dienstvergehen, da die richterliche Unabhängigkeit unverletzlich sein müsse. Auf Dienstentlassung sei nicht zu erkennen, da der Angeklagte ein alter, treuer, um das Reich und die Schutzgebiete verdienstvoller Beamter sei und keine Vorstrafen habe. Wegen des Eingriffs in die Rechtspflege erlaube der Gerichtshof auf einen Verweis, wegen der beiden anderen dienstlichen Vergehen auf 1000 M. Geldstrafe.

### Ausländisches.

Bei der Feuersbrunst im Arsenal von Gonson sind, wie nunmehr festgestellt ist, 6 große Gebäude zerstört worden. 40 Personen sind verwundet, 3 davon tödlich. Das Gebäude für Untersee-Verteidigung, sowie das Atelier für Torpillen und die Torpedo-Offizierschule sind nur beschädigt.

London, 25. April. Die Bill betr. die Anlage eines Tunnels unter dem Kermellkanal ist heute abend von den Unterhausmitgliedern, die sie eingebracht haben, zurückgezogen worden.

London, 25. April. Eine heute erlassene autoritative Erklärung besagt, es bestehe keinerlei Begründung für die Nachricht betr. den Abschluß einer Marineallianz zwischen Großbritannien und Spanien u. die Bildung einer Quadrupelentente Großbritannien, Frankreich, Italien und Spanien.

Alstersee. Eine Verbrecherhöhle wurde im Grunewald bei Berlin entdeckt. Sie liegt in einer Schlucht, ist gut eingerichtet, enthält auch einen Kochapparat und ein Weinlager. Die Bewohner aber hatten sich vor der Polizei in Sicherheit gebracht. — Mit den Haaren an der Leertpe angebunden wurde in Hamburg im Rheinland eine alleinstehende Frau aufgefunden. Die Täter sollen zwei maskierte Männer sein, die aus einer Schublade ausgehört 641 M. stahlen. — In Donauflauf in Bayern wurden 18 Hühner eingeschert, bei einem Feuer auf dem medlenburgischen Gut Leisten verbrannten 36 Pferde. — Der König von Siam ist auf seiner Europareise an Bord des Lloyd dampfers „Sachsen“ in Neapel eingetroffen. — In Dresden wurden ein Arbeiter und dessen Frau von einem Automobil überfahren. Die Frau wurde getötet, der Mann schwer verletzt. — Der Baumunternehmer

Räzauer ist bekanntlich seitherzeit auch zur Tragung der Kosten in dem Strafverfahren wegen des Nagolder Falles verurteilt worden. Nach der entgültigen Feststellung bessern sich diese Kosten auf insgesamt 5308 M. — Als Prinz Eitel Friedrich in Döberitz den Dienst bei seiner Kompagnie beginnen wollte, schenkte das Pferd vor einer roten Signalfahne. Das Tier schnellte mit dem Kopf in die Höhe und schlug den Prinzen so heftig gegen die Nase, daß derselbe bewußlos vom Pferde sank. Der Zustand des Prinzen ist kein Befolgungserregender.

### Bermischtes.

Über den Stand des Wirtschaftswesens in Württemberg am 1. April 1905 wird von Oberamtmann Dr. Hofacker im Amtsblatt des Ministeriums des Innern u. a. folgendes mitgeteilt: Die Gesamtzahl der Wirtschaften in Württemberg betrug am dem genannten Datum 15 863 bei einer Einwohnerzahl von 2 302 179. Am 1. April 1885 waren es bei einer Einwohnerzahl von 1 995 185 15 518 Wirtschaften. Von dem am 1. April 1905 gezählten Wirtschaften waren 8016 Gast- und 6 482 Schankwirtschaften mit und 1005 Schankwirtschaften ohne Brauereibetrieb. Es emfiel bei dieser Zählung eine Wirtschaft auf 145 Einwohner, gegen 129 im Jahr 1885. Auf den Neckarkreis emfielen 1905 1951 Gast-, 2463 Schankwirtschaften mit und 477 ohne Brauereibetrieb. Im Schwarzwaldkreis wies die Zählung folgende Zahlen auf: 2241 Gast-, 1376 Schankwirtschaften mit und 139 ohne Brauereibetrieb. Im Jagstkreis waren die entsprechenden Zahlen: 1720 . . . 1107 . . . 182 und 250 und im Donaukreis: 2104 . . . 1896 . . . 207 . . . 217. Besonders tritt das Ergebnis zutage, daß Bezirke mit mehr ländlichen Verhältnissen und die kleineren Gemeinden des Landes die verhältnismäßig größte Zahl der Wirtschaften haben.

Wie die Gewitter auf der Erde verteilt sind. Am häufigsten kommen die Gewitter auf Java vor, denn dort zählt man im Durchschnitt 97 Gewittertage im Jahre. Es folgen Sumatra mit 86 Tagen, Hindostan mit 56, Borneo mit 54, die Goldküste in Afrika mit 52 und Rio de Janeiro mit 51 Tagen. In Europa nimmt Italien mit 38 Gewittertagen die erste Stelle ein, es kommt dann Österreich mit 28, das Großherzogtum Baden, das Königreich Württemberg und Ungarn mit je 22 Tagen, Schlesien, Belgien und Bayern mit je 21, Holland die Provinz Brandenburg mit je 18, Frankreich und Südrussland mit je 16, Großbritannien und die Schweiz mit je 7, Norwegen mit 4 Gewittertagen.

### Handel und Verkehr.

II Gochingen O. A. Calw, 25. April. Ein 6 Tage währender Holzverkauf in den hiesigen ausgedehnten Waldungen ergab folgende Preise: 100 buchte Belten bis zu 40 M., tannene bis zu 16 M., Eichenholz bis 70 M. per Festmeter, Buchenholz 12-17 M. per M.; im ganzen wurden etwa 700 Festmeter Langholz verkauft und bis zu 140% des Anschlags erzielt.

Vornheim, 24. April. In den letzten Tagen wurden in den hiesigen Gemeindegewaldungen die Brennholzverkäufe vorgenommen. Dabei galt 1 M. Buchenholz 14 M. bis 16 M. 18 Pfg., durchschnittlich 14 M. 85 Pfg., 1 M. Tannenholz 8 bis 15 M., durchschnittlich 11 M. 85 Pfg. Die Preise setzten von Jahr zu Jahr.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul, Altensteil.

### Aufruf.

An die Freunde der ärztlichen Mission. Eine stattliche Anzahl von Missionsfreunden aus Nord und Süd war am 15. Nov. 1906 in Frankfurt a. M. versammelt, um die Gründung einer Anstalt ins Werk zu setzen, die der Ausbildung von Missionsärzten und zugleich der medizinischen Schulung von Missionaren dienen soll. Die Anregung zu diesem Unternehmen ist von dem „Bereit für ärztliche Mission“ in Stuttgart ausgegangen, der es sich seit Jahren zur Aufgabe gemacht hat, der ärztlichen Mission, wie sie von den evangelischen Missionsgesellschaften Deutschlands und der deutschen Schweiz betrieben wird, mehr Kräfte zuzuführen. Man hat dabei die Erfahrung gemacht, daß es trotz der großen Zahl junger Ärzte äußerst schwierig ist, christlich gesinnte und zugleich beruflich tüchtige Ärzte zu finden, in der Lage wären, ihr Leben selbstlos in den Dienst der Heidenmission zu stellen. Und doch leidet die deutsche ärztliche Mission unter einem drückenden Mangel an Arbeitern. Haben doch große Missionsgesellschaften, wie die Badler und die Rheinische, nur je fünf aktive Missionsärzte, während die Zahl der ordinierten Missionare in die Hunderte geht. Das Ergebnis der Frankfurter Versammlung, der etwa 60 Vertreter der evangelischen Missionsgesellschaften und Missionsfreunde aus ganz Deutschland und der Schweiz anwohnten, war die Konstituierung des Vereins Deutsches Institut für ärztliche Mission, der inzwischen in das Vereinsregister zu Stuttgart eingetragen worden ist. Zugleich wurde beschlossen, zum Sitz des Instituts die Universitätsstadt Tübingen zu wählen, wozu das Entgegenkommen des Kgl. württ. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens sowie der Tübinger medizinischen Fakultät nur ermutigen konnte. Ein Banplatz konnte durch die von einem Freund des Unternehmens zur Verfügung gestellten Mittel schon erworben werden und es ist beabsichtigt, mit dem Ban dann zu beginnen, wenn 1/3 der Bansumme gesammelt sind. An die gesamten deutschredenden Missionskreise ergeht nun die herzliche Bitte, durch einmalige Stützungsbeiträge die baldige Ausführung des Baues zu ermöglichen, damit das deutsche Institut für ärztliche Mission seiner Bestimmung bald übergeben werden kann. Zur Annahme von Gaben ist der Rechner Max Hartenstein, Bankier, Cannstatt-Stuttgart und auf Wunsch auch die Redaktion d. Bl. gerne bereit.

# Bekanntmachung.

Die Einkommensteuerverpflichtigten des Bezirks werden nochmals zur **alsbaldigen Anmeldung ihrer Schuld-Zinsen** bei der Gemeindebehörde für Einkommensteuer oder beim Kameralamt aufgefordert.

Es wird darauf hingewiesen, daß die **Anmeldung der Schuldzinsen alljährlich aufs neue** zu erfolgen hat und daß der Abzug der Schuldzinsen nur dann erfolgt, wenn dies durch die Anmeldung ausdrücklich auch für das Steuerjahr 1907 verlangt wird.

Altensteig, den 25. April 1907.

**K. Kameralamt:  
Kohler.**

## Rickhalden.

In der Nachlasssache des verst. **Friedrich Traub**, Bauers in Oberweiler, kommt dessen Anwesen bestehend in Wohn- und Oekonomiegebäuden

- 1/104 Anteil an der Aichelberger Sägmühle
- 7 ha 96 a 81 qm Acker und Dangelwiese
- 1 42 88 Wässerungswiese im Köllbachtal
- 10 11 75 Nadelwald

**am Donnerstag, den 2. Mai d. J.  
nachmittags 1 Uhr**

auf dem Rathaus in **Rickhalden** zum vierten- und voranschließlich zum **letztenmal** zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden mit dem Aufhagen, daß auswärtige unbekanntete Steigerer und Bürgen sich durch obrigkeitliche Zahlungsfähigkeit-Zeugnisse auszuweisen haben.

Ferner kommen

**am Freitag, den 3. Mai d. J.  
von morgens 8 Uhr an**

## die vorhandenen Futtervorräte

ca. 100 Ztr. Sen und Lehm, ca. 80 Ztr. Haber und ca. 40 Ztr. Roggenstroh

in **Oberweiler** gegen Vorzahlung zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

**Ratsschreiber Großmann.**

## Bau-Akford.

Zum **Neubau Deffner** in **Wart** sind nachstehende Arbeiten im Akford zu vergeben.

	Wohnhaus	Oekonomiegebäude
1. Gipsarbeit	1130 M.	170 M.
2. Schreinerarbeit	3010 "	130 "
3. Glaserarbeit	1220 "	40 "
4. Schlosserarbeit	760 "	130 "
5. Schmiedarbeit	80 "	100 "
6. Flaschnerarbeit	370 "	200 "
7. Anstricharbeit	780 "	210 "

Zeichnungen, Voranschlag und Bedingungen liegen beim Unterzeichneten auf. Bei demselben sind auch die Offerte, und zwar für jedes Gebäude gesondert, in Prozenten der Ueberschlagssumme ausgedrückt und mit entspr. Aufschrift versehen

**bis Mittwoch, den 1. Mai  
mittags 12 Uhr**

eingureichen.

Die Öffnung der Offerte erfolgt nachmittags 3 Uhr im Hirsch in **Wart**. Der Zuschlag erfolgt soweit möglich sofort, spätestens aber innerhalb 8 Tagen. Nach Öffnung der Offerte werden Nachgebote nicht mehr angenommen.

Altensteig, 25. April 1907.

**D.-A.-Baumeister Köbele.**

## Bergebung von Bauarbeiten.

Zur **Erbauung eines 2stöckigen Wohn- und Oekonomiegebäudes** für

**Joh. Kottfuß, Bauer in Martinsmoos**

sind die

**Grab-, Maurer-, Zimmer-, Gips-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner-, Anstrich-, Treppen- und Verkleidungsarbeiten**

im Submissionswege zu vergeben.

Bewerber haben ihre in Prozenten der Ueberschlagssumme ausgedrückte Offerte bis

**Samstag, den 27. April  
vormittags 10 Uhr**

bei Unterzeichnetem eingureichen, woselbst auch Pläne, Ueberschlag und Bedingungen zur Einsicht aufgelegt sind.

Die Offertöffnung findet nachmittags 4 Uhr in der **Krone** in **Martinsmoos** statt, woselbst auch der Zuschlag sofort erfolgt.

Die Auswahl unter den Unternehmern wird sich vorbehalten.

Calw, den 22. April 1907.

J. A.:

**Oberamtsbaumeister Köhler.**

**Schuldscheine** sind zu beziehen durch die **W. Rieker'sche Buchdruckerei, L. Lank, Altensteig.**

A. Jorkant Pfalzgrafenweiler.

## Reisig-Verkauf

am **Dienstag, den 30. April**, nachmittags 2 Uhr im **Baldhorn** in **Herzogswiller** aus **Stantwald** Abt. 87 Ob. Rälbersteig, 143 Ob. Altvieh, 159 Unt. Maßbachersteig, 160 Rälberstein, 161 Unt. Saiblesteig, 162 Unt. Saiblesteig, 168 Ob. Bildballe, 175 Ob. Sulz, 179 Unt. Saiblesteig, 187 Lerchengarten, 194 Unt. Saulach, 200 Edele, 202 Wolfgrube, 204 Unt. Glaswies, 170 Schwadenloch, 209 Unt. Pfahlberg

der **Suche** und **tannene Schlagraum** geschätzt zu 6280 **Wellen**.

Altensteig.



## Freiwillige Feuerwehr

**Nächsten Sonntag, den 28. April** haben sämtliche 4 Comp. anzutreten.

Anreten in voller Ausrüstung **nachmittags 3 Uhr**.

Den 24. April 1907.

Das Kommando.

Altensteig.



## Radfahrer- Berein.

**Heute Samstag  
abend 8 Uhr**

### Monatsversammlung

im **Local**. Wegen Besuch des **Radfahrereffes** in **Christophthal** (am 12. Mai d. J.) ist zahlreiches Erscheinen besonders der Fahrer notwendig.

Der Vorstand.

Altensteig.

## Schwarzwald-Bienen- züchter-Berein.

Am **Sonntag, den 28. April** findet die

### Frühjahrsversammlung

des **Bereins** im **Gasthaus z. Traube** in **Altensteig** von 1/2 8 Uhr an statt.

### Tagesordnung:

Rechnungsvorlage, Wahlen und Besprechung über die Ein- und Auswinterung bei der Zuckerrückführung.

Der Vorstand:  
Schullehrer Gehring.

Altensteig.

## la. Pitsche-Pine- Böden

künstlich getrocknet in verschiedener Länge und Stärke hält stets auf Lager zum billigsten Tagespreis

G. Schneider

Baumaterialien-Geschäft.

Zur **Ausführung von Terrazzo und Steinholz-Böden** empfiehlt sich der

Dobige.

Altensteig.

## Eine größere Partie Reste

in

**Buch  
Buxkin  
Salbfuch  
Hosenzeug**

für **Knaben- und Kinderanzüge** geeignet, empfiehlt zu **bedeutend herabgesetzten Preisen**

**C. Frik.**

## „Grüner Baum“ Altensteig. Sonntag, den 28. April, nachmittags 5 Uhr Soli- und Kammermusik- Konzert

des berühmten **Stuttgarter Steindel-Quartetts**, Königl. Musikdir. **A. Steindel** mit seinen 3 Söhnen, **Bruno, Max** und **A. Steindel**.

Eintrittskarten zu **Mk. 1.25 I. Platz, 80 Pfg. II. Platz**, Schülerkarten **50 Pfg.** sind in der **Rieker'schen Buchhandlung** (Inh. **L. Lank**) und an der **Saalkasse** zu haben.

Wart-Altensteig.

## Hochzeitseinladung.

Zur **Feier unserer ehelichen Verbindung** beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Donnerstag, den 2. Mai d. J.**

in die **Wirtschaft von Jakob Schwarz** in **Altensteig** freundlichst einzuladen.

**Georg Stoll**

Sohn des  
† **Michael Stoll, Bauers**  
in **Wart**.

**Luise Kübler**

Tochter des  
† **Joh. Kübler, Rotgerbers**  
in **Altensteig**.

**Airgang um halb 12 Uhr.**

Wir bitten, dies **statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.**

## Damenkleider u. Blousen-Stoffe Woll- und Baumwoll- Mousseline, Zephyre, Satin, Kleiderleinen, Tennis-Stoffe etc. etc.

empfeht in großer Auswahl

**Reinhold Hayer  
Altensteig.**

Nagold.

## Ein Neger, früher Sklave,

der **Missionar S. Crutcher** wird **nächsten Sonntag nachm. 2 1/2 Uhr** beim **Heim Nagold** im **Freien** reden, (bei unangenehmer Witterung im **Speiseaal**), wozu jedermann freundlich einladet

**W. Kleinfnecht, Prediger.**

Grömbach.

Den verschiedenen **Verleumdern** zur **Schweigung** ihrer **losen Zunge**:

**„Alle Gerüchte, Herrn Pf. Berw. Bühler betreffend, entbehren der Wahrheit“**

Derselbe ist seit Ende v. J. in **Santa Cruz (Südamerika)** als **Pastor** und **Schulldirektor**, mit einer **württ. Lehrerstochter** glücklich verheiratet, angestellt.

Auf **Ersuchen der Öffentlichkeit** übergeben.

**Schullehrer Koller.**

## Bruchleidenden

empfehle meine **kaum fühlbaren, Tag und Nacht tragbaren Gürtelbruchbänder**

**Extrabequem** und **Dr. Wagners Pelotte Monopol**

unverreicht an **Bartheit** und **Elastizität**. Zahlreiche **Anerkennungsschreiben**, **Leib- u. Vorsallbinden, Geradhalter, Gummistrümpfe**.

Mein **langjähriger erfahrener Vertreter** ist wieder mit **Neuem** anwesend in **Nagold**

**Dienstag, 30. April, 9-12, Hotel zum Röhle.**

**L. Bogisch, Bandagenfabrik, Stuttgart.**



## Fahrräder

sowie  
sämtliche Ersatz- und  
Zubehörsartikel



## Nähmaschinen

sowie  
alle Sorten Nadeln u. Del  
bei

**Gehr. Adermann**

Altensteig.

Konkurrenz billige Preise!  
Günstige Zahlungsbedingungen!

Altensteig.

## Besser als Gewölbe in Ställen

sind Decken aus den Patent-Salztaseln „Kosmos“ mit Verputz.  
In alten und neuen Ställen leicht anzubringen. — Vollkommen  
dunstdicht, wasserdicht, warmhaltend, feuerfester und säurewidrig.

**Ia. Dachpappe** in verschiedener Stärke  
**Ia. Dachlack** zum Anstreichen der Dachpappendächer  
elastisch, wird nicht spröde und rissig  
**Karbolinenum und Steinkohlenteer** billigt  
bei **G. Schneider**  
Baumaterialien-Geschäft.

## Schirme

Regen- u. Sonnenschirme

für Damen und Herren

## Kinderschirme

empfiehlt

**Reinhold Hayer, Altensteig.**

## Zahn-Atelier

von **Wilh. Holzinger, Nagold.**

Täglich zu sprechen.

Altensteig.

Nächsten Sonntag

ist mein

## Caroussel und Schiffschaukel

zur gef. Verhängung hier aufgestellt.

**Joh. Wittich.**

## Geschäfts-Bücher

empfiehlt die **W. Nieker'sche Buchhandlg.**

Altensteig.

Herrenanzüge  
Knabenanzüge  
blaue Arbeitsanzüge  
Gipseranzüge  
Codenjoppen  
Arbeitsjassen  
Anzugbügel  
Normalhemden  
für Herren und Knaben  
farbige Hemden  
Knaben-Sweater  
Hosenträger  
Kragen-Vorhemden und  
Manschetten  
Cravatten

empfiehlt billigt

**Fritz Witzemann**

Tuch- u. Kleiderhandlg.

Bei Einkäufen von 5 Mk.  
an wird 5% Rabatt ge-  
währt.

Eisenhausen.

Prima

## Limburgerkäse

sowie prima saftigen

## Schweizerkäse

(Halbemmenthaler) empfiehlt

**J. Kaltenbach.**

Altensteig.

## Heu und Stroh

hat zu verkaufen

**Schlech z. Hirsch.**

Pfalzgrafensweiler.

Ein wenig gebrauchtes silber-  
plattiertes einspanniges und  
zwei-spanniges

## Pferdegeschirr

hat zu verkaufen

**Wich. Thumm.**

Herzogswiler.

## Wagnerlehrlings- Gesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt  
in die Lehre

**Martin Mast**

Wagner.

## ! Husten !

Wer diesen nicht beachtet, ver-  
sündigt sich am eigenen Leibe!

**Kaiser's**

## Brust-Caramellen

feinschmeckendes Malz-Extrakt.  
Regelmäßig erprobt u. empfohlen  
gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh,  
Verstopfung u. Nasenkatarrhe  
5120 nat. begl. Zeugnisse be-  
weisen, daß sie halten,  
was sie versprechen.

Patet 25, Dose 50 Pfg.

**Kaiser's Brust-Extract**

Flasche Mk. 1.—, jedes zu haben bei

**Fr. Haig, Altensteig.**

Spiegelberg, 25. April.

## Codes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und  
Bekanntem die traurige Nachricht, daß unser  
lieber treubeforgter Vater, Großvater und  
Schwiegervater

**Karl Ruesff**

Privatier

heute im Alter von 75 Jahren sanft ent-  
schlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinter-  
bliebenen

**August Ruesff z. Köhle.**

Beerdigung: Sonntag, nachmittags 2 Uhr.

Zumweiler.

## Dankagung.

Für die beim Hinscheiden unserer  
lieben Tante

**Anna Maria Dürr**

erwiesene Teilnahme, sowie für die  
zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten

Ruhestätte sagen herzlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Beuren, den 26. April 1907.

## Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster  
Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben  
Mutter, Großmutter, Schwester und Tante

**Anna Maria Schaible**

Schultheißens-Witwe

und für die zahlreiche Begleitung zu  
ihrer letzten Ruhestätte sagen herzlichsten  
Dank

die trauernden Hinterbliebenen.



Hausbrunn.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks  
verkaufe ich

## 2 Pferde

(Fuchshuten) 7- und 9jährig, zum  
schweren Zug tauglich und kann  
jeden Tag ein Kauf mit mir abge-  
schlossen werden.

**Michael Kalmbach.**

Altensteig.

## Mädchen

zum Kleidernähen sucht

**Matth. Harr**

Herren- und Damenkleidergeschäft.

## Schulbücher

sind zu haben in der  
**W. Nieker'schen Buchhandlg.**  
z. Kauf.

Altensteig.

Schranzenzettel vom 24. April.

Neuer Dinkel . . . . . 7 70 —  
Haber neuer . . . . . 10 — —  
Gerste . . . . . 9 — —  
Roggen . . . . . 10 50 — —

**Wittualienpreise:**

1/2 Kilo Butter . . . . . 90 Pfg.  
1 Liter . . . . . 12 Pfg.

**Gestorbene.**

Calw: Katharine Gildwein, Bugmeisters  
Witwe.  
Hirsau: Eugen Bauer, 24 Jahre.  
Rehingen: Ernst Blücher, Fabrikant,  
56 Jahre.

## Stroh-Hüte

in schönster Auswahl  
zu billigsten Preisen

bei **C. W. Luz** Nachfolger, **Fritz Bühler jr., Altensteig.**